

Einblicke

Von Teheran bis Tokio

Q3 2026



Unsere globale Präsenz

Wir wissen, wie wichtig lokale Kenntnisse und die Nähe zu unseren Kunden für außergewöhnliche Leistungen sind. Dank der beispiellosen Reichweite unseres globalen Netzwerks können wir unsere Kunden überall dort unterstützen, wo sie, ihr Unternehmen oder ihr Vermögen sich befinden.



LÄNDER

50

STANDORTE

72

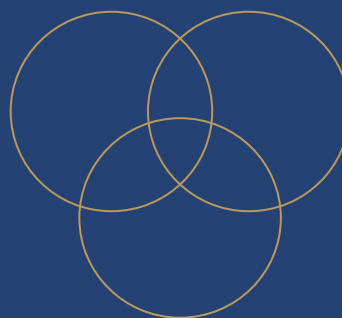
- GLOBAL ADVISORY
- WEALTH UND ASSET MANAGEMENT
- FIVE ARROWS

Rothschild & Co ist eine der größten und traditionsreichsten unabhängigen Finanzdienstleistungsgruppen der Welt.

Seit mehr als zwei Jahrhunderten stehen wir im Zentrum der weltweiten Finanzmärkte und sind der Maßstab für herausragende Kundenbetreuung.

Unsere Gruppe besteht aus einem Team von über 4.866 talentierten Mitarbeitern, die in 50 Ländern auf der ganzen Welt in drei sich ergänzenden Geschäftsbereichen tätig sind:

WEALTH UND ASSET MANAGEMENT
Umfassende Vermögens- und Anlagelösungen



FIVE ARROWS
Unsere Sparte für alternative Anlagen, die Fonds für Private Equity und Private Debt verwaltet

GLOBAL ADVISORY
Fachkundige M&A- und Kapitalmarktberatung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir positionieren unser Wealth Management mit klarem Anspruch: Wachstum, Weiterentwicklung und Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden. Unsere geplante Übernahme der traditionsreichen Hamburger Privatbank Marcard, Stein & Co ist dafür ein entscheidender Schritt. Sie eröffnet uns die Perspektive einer vollwertigen Bankplattform in Deutschland – und damit neue Möglichkeiten, Sie noch umfassender, nachhaltiger und aus einer Hand zu begleiten.

Gleichzeitig treiben wir die Verbreiterung unserer Leistungspalette aktiv voran: Mit der Einführung unserer erfolgreichen Anlagestrategie „Mosaique“ in Deutschland erweitern wir unser Multi-Asset-Angebot und schaffen eine zusätzliche Lösung für eine zunehmend komplexe Kapitalmarktwelt. Mehr dazu erfahren Sie im Interview mit unseren Portfoliomanagern Christian Schwab und Mark Waldmann.

Die Kapitalmarkttribunen liefern Ihnen darüber hinaus wertvolle Einblicke in das aktuelle Marktgeschehen.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Hanno Roth & Dirk Wehmhöner

Handwritten signatures of Hanno Roth and Dirk Wehmhöner in black ink.

Inhalt

04 Kapitalmarktstrategie

Iran, Inflation und IPOs prägen das zweite Quartal

06 Aktien

Japan & SpaceX: Die neuen Börsenstars

07 Anleihen

Zinserhöhungszyklus gestartet – wie weit gehen die Zentralbanken?

08 Rothschild & Co Insights

Mosaique startet in Deutschland

Der nächste Biotech-Boom?

Warum Longevity Fahrt aufnimmt

12 Impressum

Iran, Inflation und IPOs prägen das zweite Quartal

Trotz geopolitischer Spannungen und steigender Inflation verzeichneten die internationalen Aktienmärkte erneut ein starkes Quartal. Die Anleiherenditen stiegen zunächst, gaben zum Quartalsende jedoch nach. Höhepunkt war der bis dahin größte Börsengang der Wall Street, durch den der Wert von SpaceX rasch auf über zwei Billionen US-Dollar stieg.

Zinserhöhung der EZB

Die gestiegenen Rohölpreise infolge der Blockade der Straße von Hormus veranlassten die EZB im Juni, auf den erhöhten Inflationsdruck mit einer Anhebung der Leitzinsen zu reagieren. Dabei dürften Erinnerungen an 2022 eine Rolle gespielt haben, als steigende Energiepreise die Inflation deutlich antrieben. Aus heutiger Sicht erscheint dieser Schritt jedoch verfrüht: Bereits kurz nach der Zinserhöhung zeichnete sich eine Entspannung im Irankonflikt ab, und die Ölpreise fielen auf ihr Vorkrisenniveau zurück. Vor diesem Hintergrund könnte man die Entscheidung als möglichen geldpolitischen Fehlgriff werten – umso mehr, als sie auf ein ohnehin schwaches Wachstumsumfeld in der Eurozone trifft, das sich bestenfalls als anämisch beschreiben lässt.

DEN JÜNGSTEN ZINSSCHRITT KÖNNTE MAN ALS GELDPOLITISCHEN FEHLGRIFF WERTEN.

In den USA hingegen bleibt die Konjunktur dynamisch, was die Wirtschaft deutlich widerstandsfähiger gegenüber möglichen weiteren Zinsschritten macht. Ob der neue Fed-Chair Warsh tatsächlich weitere Erhöhungen plant, bleibt abzuwarten. Eine Schwachstelle bleibt jedoch der Immobilienmarkt: Hohe Hypothekenzinsen belasten die Nachfrage und erschweren breiten Bevölkerungsschichten den Zugang

zu Wohneigentum. Dies dürfte auch die zuletzt gestiegene Aktivität von Privatanlegern an den Aktienmärkten erklären, da Immobilien für viele zunehmend unerschwinglich werden.

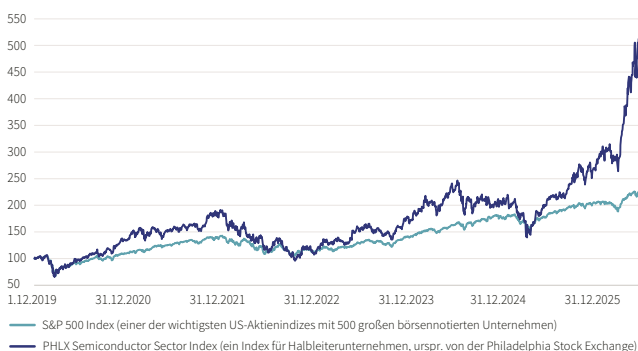
Exkurs: Welche Halbleiter werden für KI benötigt?

Für das Training großer Sprachmodelle (LLMs) kommen vor allem Graphics Processing Units (GPUs) zum Einsatz, während Central Processing Units (CPUs) die Steuerung der Abläufe übernehmen. GPUs arbeiten dabei in der Regel deutlich effizienter als CPUs. Ein zentraler Engpass liegt jedoch bei Speicherchips (DRAM): Fehlt ausreichende Kapazität, verlangsamen sich KI-Anwendungen erheblich.

Zurück zur Normalität: Aktienmärkte im alten Muster

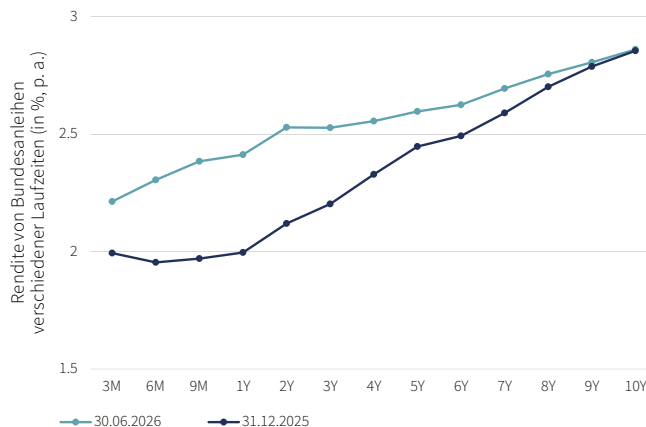
Die kriegsbedingten Kursrückgänge an den Aktien- und Anleihemärkten erwiesen sich als kurzlebig. Kaum zeichnete sich ein Ende des Konflikts ab, kehrten die globalen Aktienmärkte zu ihrem vorherigen Narrativ zurück: dem Ausbau der Datacenter-Infrastruktur im Zuge wachsender KI-Investitionen. Aktien aus dem Halbleiter- und Speicherchipsektor setzten ihre starke Entwicklung fort und übertrafen den Gesamtmarkt deutlich. Trotz der teils beeindruckenden Kursgewinne erscheinen Vergleiche mit früheren Blasen derzeit überzogen, da die Bewertungen durch kräftig steigende Erträge gestützt werden.

Indexperformances in %: Halbleiter- und Speicheraktien übertreffen Gesamtmarkt deutlich



Quelle: Bloomberg, 31.12.2019 - 30.06.2026. Aufgrund einer positiven Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

Zehnjährige Bundesanleihen: Gleiches Zinsniveau wie zum Jahresende 2025 – trotz jüngster EZB-Zinserhöhung



Quelle: Bloomberg, 30.06.2026. Aufgrund einer positiven Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

In den kommenden Monaten dürften weitere Börsengänge von Technologieunternehmen aus dem KI-Umfeld folgen. Sie werden wichtige Hinweise darauf liefern, wie nachhaltig das Vertrauen des Kapitalmarkts in das Thema KI und dessen Monetarisierung ist.

Aktuelle Positionierung

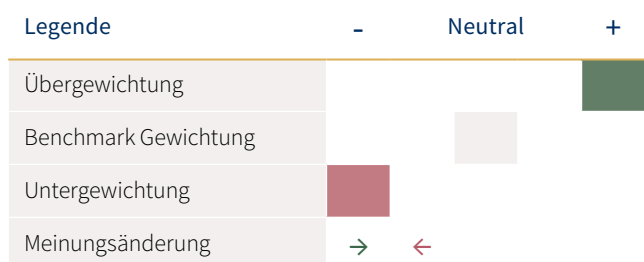
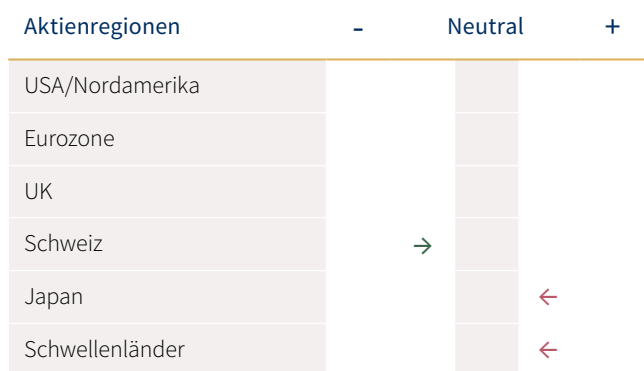
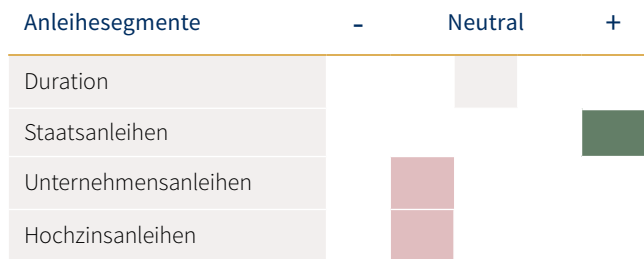
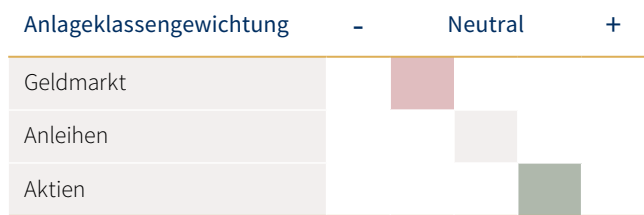
Das absehbare Ende des Irankonflikts sowie die robuste US-Konjunktur stimmen uns optimistisch für die kommenden Monate. Für europäische Aktien sprechen sowohl die solide fundamentale Lage als auch die vergleichsweise günstigen Bewertungen. Die rückläufige Inflation dürfte bei Anleihen zudem zu sinkenden Renditen in der Eurozone führen und spricht damit für eine längere Duration.

Innerhalb des Aktiensegments bleibt die Dynamik im Technologiesektor ungebrochen. Auch Finanz- und Industrietitel sollten von einer anziehenden Investitionsnachfrage sowie einem wieder rückläufigen Zinsumfeld profitieren.

— Christian Schwab

Fazit

Die Zeichen stehen auf weiterhin solides Wachstum in den USA. Europa hat dank gesunkener Energiepreise die Chance auf eine schrittweise Erholung der zuletzt stagnierenden Konjunktur. Vor diesem Hintergrund erwarten wir weiter steigende Aktienindizes sowie eine zunehmende Marktbreite.



	30.06.2020 - 30.06.2021	30.06.2021 - 30.06.2022	30.06.2022 - 30.06.2023	30.06.2023 - 28.06.2024	28.06.2024 - 30.06.2025	30.06.2025 - 30.06.2026
MSCI World	31,9%	-3,2%	13,8%	22,5%	5,9%	25,0%
S&P 500	33,0%	0,6%	14,2%	26,3%	4,5%	25,6%
EuroStoxx 50	28,2%	-12,8%	30,6%	14,0%	11,0%	22,0%
FTSE 100	24,8%	5,4%	9,4%	14,2%	10,0%	23,1%
DAX	26,2%	-17,7%	26,3%	12,9%	31,1%	4,5%
MSCI Emerging Markets	33,7%	-15,5%	-2,3%	14,7%	5,0%	47,9%
Bloomberg EuroAggregate 3-5Yrs	1,0%	-7,5%	-2,7%	4,5%	5,7%	1,6%

Quelle: Bloomberg, Rothschild & Co; 30.06.2020-30.06.2026, Performanceindex *nach Quellensteuern/** vor Steuern
Aufgrund einer positiven Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

Japan & SpaceX: Die neuen Börsenstars

Auch im zweiten Quartal 2026 zeigten sich die globalen Aktienmärkte äußerst robust. Während der Börsengang von SpaceX erfolgreich verlief und Korea sowie Japan die besten Kursentwicklungen verzeichneten, ist die Bewertung des S&P 500 trotz positiver Performance günstiger geworden. Wir bleiben konstruktiv für Aktien und erwarten ein weiterhin freundliches Marktumfeld im zweiten Halbjahr.

Japan und Korea sind die Zugpferde der jüngsten Rallye

Trotz der makroökonomischen Gegenwinde blieben die internationalen Aktienmärkte auch im zweiten Quartal 2026 erstaunlich stabil. Nach der durch den Iran-Konflikt bedingten Verschnaufpause verzeichneten die Börsen – getragen von einer starken Gewinndynamik – wieder deutliche Kurszuwächse. Neben neuen KI-Entwicklungen aus dem Silicon Valley gaben vor allem Japan und Korea den Takt an den weltweiten Aktienmärkten vor. Der unstillbare Hunger der Unternehmenswelt nach KI-Infrastruktur ließ die Nachfrage nach Speicherchips explodieren und sorgte für eine starke Rallye bei Memory-Aktien aus Asien und den USA. Bemerkenswert ist, dass der S&P 500 trotz zweistelliger Kursgewinne im laufenden Jahr heute gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis günstiger bewertet ist als zu Jahresbeginn. Grund dafür ist das noch stärkere Wachstum der Unternehmensgewinne.

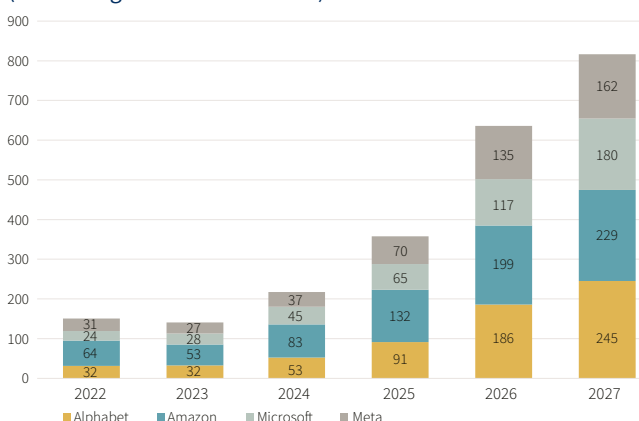
IPO-Saison der Big-Tech-Unternehmen

Neben der Dominanz der Halbleitergiganten sorgte der Primärmarkt für ein historisches Highlight: Der lang erwartete und Billionen schwere Börsengang von SpaceX lenkte nicht nur massiv Kapital in die aufstrebende kommerzielle Raumfahrt, sondern signalisierte auch eine kraftvolle Wiederbelebung des allgemeinen IPO-Marktes. Ob die KI-Giganten Anthropic und OpenAI noch in diesem Jahr den Schritt an die Börse vollziehen, ist derzeit offen.

Wir bleiben konstruktiv für Aktien

Wir gehen mit einer leicht erhöhten Aktienquote in die zweite Jahreshälfte. Diese vergleichsweise offensive Positionierung stützt sich auf drei zentrale Argumente:

Investitionsausgaben der US-Hyperscaler (Schätzungen in Mrd US-Dollar)



Quelle: Bloomberg, 30.06.2026

- **Fundamentaler Rückenwind:** Die Unternehmen liefern weiterhin solide Ergebnisse. Gleichzeitig sorgen die milliarden schweren Investitionen der Hyperscaler in KI-Infrastruktur und Rechenzentren für zusätzliche Wachstumsimpulse in zahlreichen Branchen. Vor diesem Hintergrund haben Analysten ihre Gewinnerwartungen zuletzt für die meisten Sektoren angehoben. Für das zweite Quartal erwarten die Märkte derzeit ein Gewinnwachstum je Aktie von rund 22 % gegenüber dem Vorjahr.

- **Nachlassende Makro-Risiken:** Geopolitische Spannungen haben zuletzt an Einfluss auf die Märkte verloren. Die Entspannung zwischen den USA und dem Iran hat einen wichtigen Unsicherheitsfaktor entschärft und für mehr Stabilität gesorgt. Entsprechend ist auch die Volatilität an den Aktienmärkten zurückgegangen.

- **Disinflation eröffnet geldpolitischen Spielraum:** Die zwischenzeitlich aufgeflammt Inflationssorgen dürften in der zweiten Jahreshälfte nachlassen. Sinkende Inflationsrisiken geben den Zentralbanken wieder mehr Spielraum bei der Geldpolitik.

Während Finanzwerte von der Zinsstruktur und einer robusten M&A-Aktivität profitieren und Technologiewerte die KI-Dynamik anführen, bleiben wir auch für Rohstoff- und Versorgerwerte konstruktiv. Der Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur erfordert erhebliche Investitionen in Stromnetze, Energieversorgung und Rohstoffe wie Kupfer. Beide Sektoren liefern damit zentrale Voraussetzungen für die weitere Verbreitung von KI-Anwendungen.

— Matthias Gentsch

Erwartete Gewinnentwicklung der S&P 500-Sektoren

Sektoren	Erwartetes Gewinnwachstum		
	Q2 26	FY 26	FY 27
Technologie	59%	52%	31%
Finanzen	4%	7%	11%
Kommunikation	12%	26%	6%
Gesundheitswesen	-11%	1%	18%
Zyklischer Konsum	3%	13%	14%
Industrie	9%	9%	19%
Energie	110%	61%	-7%
Basiskonsum	2%	4%	8%
Versorger	11%	14%	8%
Rohstoffe	39%	41%	11%
Immobilien	12%	15%	8%
S&P 500	22%	24%	17%

* sortiert nach Sektorgewicht im Index
Quelle: Bloomberg, 30.06.2026

** Konsensusdaten (Bloomberg)

Zinserhöhungszyklus gestartet – wie weit gehen die Zentralbanken?

Nach dem starken Zinsanstieg im ersten Quartal entwickelte sich das zweite Quartal für Anleihen konstruktiv: Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen fielen von rund 3,2% auf unter 2,9%, während engere Spreads¹ auch Unternehmensanleihen stützten. Zugleich deuten sinkende Energiepreise auf nachlassenden Inflationsdruck hin. Damit rückt die Frage in den Fokus, ob der geldpolitische Höhepunkt erreicht ist – und ob die Inflation temporär bleibt.

Peak Inflation² – was folgt daraus?

Zunehmend deutet vieles darauf hin, dass der Höhepunkt der Inflation erreicht ist. Der Rückgang der Energiepreise hat die Inflationserwartungen spürbar gedämpft und spricht dafür, dass ein wesentlicher Teil des Preisschocks transitorisch war. Entscheidend ist zudem, dass bislang kaum ausgeprägte Zweitrundeneffekte erkennbar sind: Das Lohnwachstum in den USA wie auch in der Eurozone bleibt moderat und erscheint mit Inflationsraten nahe 2% vereinbar.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der Nachhaltigkeit der zuletzt deutlich restriktiveren Geldpolitik. Insbesondere in der Eurozone besteht das Risiko, dass die Notenbanken auf einen angebotsseitigen Schock reagieren, den sie nur begrenzt beeinflussen können.

Zentralbanken: Vorsicht oder Überreaktion?

Damit rückt der geldpolitische Höhepunkt („Peak Hawkishness“) in den Fokus. Weitere Zinsschritte – insbesondere der EZB – sind zwar möglich, doch wirkt der aktuell eingepreiste restriktive Pfad zunehmend ambitioniert. Zinserhöhungen dürften den Energiepreisschock kaum abmildern, könnten jedoch das ohnehin fragile Wachstum zusätzlich belasten. Ein geldpolitischer Fehler ist daher nicht ausgeschlossen.

Gleichzeitig zeigt sich eine wachsende Divergenz zwischen den Regionen: Während sich die US-Wirtschaft robust

präsentiert, bewegt sich die Eurozone auf ein schwächeres Wachstumsumfeld zu. Die Fed bleibt dabei ein zentraler Unsicherheitsfaktor. Unter dem Vorsitz von Warsh hat die stärkere Datenabhängigkeit bei gleichzeitiger Abkehr von klarer Forward Guidance³ die Marktvolatilität erhöht. Die jüngste Verschiebung der Erwartungen – von Zinssenkungen hin zu möglichen Zinserhöhungen – könnte sich bei weiter sinkenden Energiepreisen jedoch als zu restriktiv erweisen.

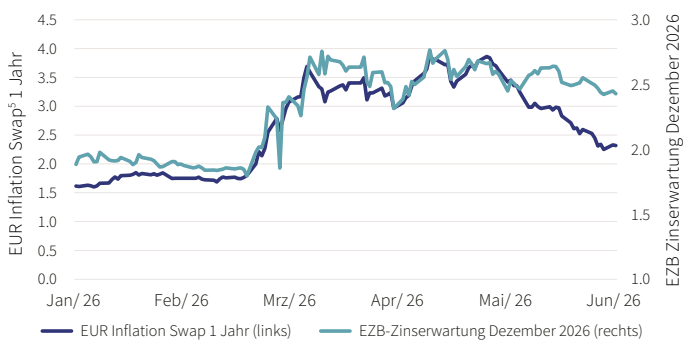
DIE FRAGE IST, WIE NACHHALTIG DIE ZULETZT DEUTLICH RESTRIKTIVERE HALTUNG DER ZENTRALBANKEN IST.

Unsere Portfolioausrichtung

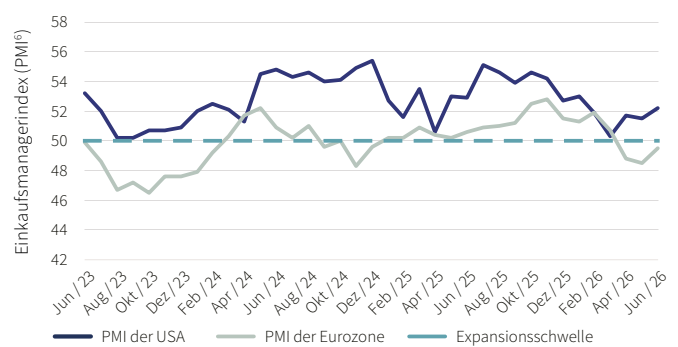
Unsere strategische Grundausrichtung bleibt unverändert: Qualität steht im Mittelpunkt. Wir favorisieren weiterhin eine leicht positive Duration⁴, insbesondere im mittleren Laufzeitenbereich, und präferieren Durations- gegenüber Kreditrisiken. Angesichts der steigenden makroökonomischen Unsicherheit bleiben wir bei Unternehmensanleihen selektiv und fokussieren uns konsequent auf Emittenten mit stabilen Geschäftsmodellen und soliden Bilanzen.

— Bastian Freitag

Peak Inflation in Sicht – folgt auch der geldpolitische Höhepunkt?



Divergierende Konjunkturpfade: USA vs. Eurozone



1 Spreads: Renditeaufschläge von Unternehmensanleihen gegenüber als sicher geltenden Staatsanleihen vergleichbarer Laufzeit, **2 Peak Inflation:** Zeitpunkt, zu dem die Inflationsrate ihren Höchststand erreicht und anschließend wieder zurückgeht, **3 Forward Guidance:** Kommunikation der Zentralbanken über die voraussichtliche Ausrichtung ihrer Geldpolitik, **4 Duration:** Kennzahl für die Zinssensitivität einer Anleihe oder eines Anleiheportfolios; je höher die Duration, desto stärker reagiert der Kurs auf Zinsänderungen, **5 EUR Inflation Swap 1 Jahr:** marktbasierendes Maß für die von Anlegern erwartete durchschnittliche Inflation in der Eurozone über die kommenden zwölf Monate, **6 PMI (Purchasing Managers' Index):** Frühindikator für die wirtschaftliche Entwicklung auf Basis von Umfragen unter Einkaufsmanagern; Werte über 50 signalisieren Wachstum, Werte unter 50 eine wirtschaftliche Abschwächung.

Mosaïque startet in Deutschland

Ein Gespräch mit den Portfoliomanagern Christian Schwab (CS) und Mark Waldmann (MW) über die neue Multi-Asset-Strategie der deutschen Vermögensverwaltung von Rothschild & Co.



Christian Schwab (links), Leiter Portfolio Management der deutschen Vermögensverwaltung von Rothschild & Co, und Mark Waldmann (rechts), verantwortlich für den Bereich Multi Asset innerhalb des Portfolio Managements in Deutschland.

Christian, Mark, warum reicht ein klassisches Einzelanlagekonzept heute nicht mehr aus?

CS: Einzelinvestments können sehr erfolgreich sein – solange das Umfeld stabil bleibt. Genau diese Stabilität ist jedoch verloren gegangen. 2022 hat eindrücklich gezeigt, dass selbst vermeintliche Gegengewichte wie Aktien und Anleihen gleichzeitig unter Druck geraten können. Viele Portfolios basieren auf Annahmen über Inflation, Zinsen, makroökonomische Entwicklungen und Ertragssituationen von Unternehmen, die heute so nicht mehr gelten. Ein moderner Ansatz muss deshalb anpassungsfähig sein. Nicht das einzelne Investment steht im Vordergrund, sondern die Fähigkeit eines Gesamtportfolios, sich auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen.

Warum wächst das Bedürfnis nach breiter Diversifikation – auch mit Gold und anderen realen Assets?

MW: Vermögen bedeutet Verantwortung – häufig über Generationen hinweg. Gerade in unsicheren Zeiten zeigt sich, dass klassische Diversifikation an Grenzen stößt, wenn viele Anlageklassen von denselben makroökonomischen Faktoren beeinflusst werden. Reale Assets, zum Beispiel Gold, sind keine kurzfristigen Renditetreiber, sondern Stabilitätsanker. Sie folgen einer anderen Logik und können in Stressphasen helfen, Portfolios zu stabilisieren.

CS: Gleichzeitig geht es nicht nur um Absicherung, sondern auch um Zukunftsthemen. Unsere Kunden wollen an Innovation, neuen Technologien und globalen Trends partizipieren. Die Herausforderung besteht darin, Stabilität und Chancen intelligent zu verbinden – also Vermögen zu schützen und zugleich weiterzuentwickeln.

UNSERE KUNDEN WOLLEN AN INNOVATION, NEUEN TECHNOLOGIEN UND GLOBALEN TRENDS PARTIZIPIEREN.

- Christian Schwab

Was unterscheidet Mosaïque von einem klassischen Depot?

CS: Ein klassisches Portfolio besteht meist aus einer Summe einzelner, unabhängiger Entscheidungen. Mosaïque hingegen folgt einer klaren inneren Logik. Jeder Baustein erfüllt eine definierte Funktion – sei es Wachstum, Stabilisierung oder Absicherung.

MW: Entscheidend ist das Zusammenspiel. Wir steuern aktiv die Beziehungen zwischen den Bausteinen, berücksichtigen Abhängigkeiten und nutzen unterschiedliche Ertragsquellen gezielt. Das Verhalten des Portfolios ist also kein Zufall, sondern bewusst gestaltet.

Was ist das Kernversprechen von Mosaïque?

MW: Nicht maximale Rendite in guten Jahren, sondern eine marktnahe Performance im Rahmen des Risikoprofils und Multi-Asset-Ansatzes – und damit potenziell langfristiger Kaufkraftverlust. Mosaïque soll Planbarkeit und strukturellen Vermögenserhalt schaffen, indem es flexibel auf unterschiedliche Marktbedingungen reagiert und nicht kurzfristige Renditemaximierung in den Mittelpunkt stellt.

Warum ist dieser langfristige Ansatz so entscheidend für den Vermögenserhalt?

CS: Die größten Gefahren für Vermögen entstehen oft schleichend – und werden erst sichtbar, wenn es zu spät ist. Vor allem Inflation wirkt dabei wie ein permanenter, unsichtbarer Abfluss: Jahr für Jahr verliert Vermögen real an Wert – selbst scheinbar moderate 2% bedeuten über Zeit einen erheblichen Kaufkraftverlust. Geopolitische Spannungen, strukturelle Inflation oder technologische Umbrüche sind keine kurzfristigen Phänomene, sondern werden die Märkte dauerhaft prägen. Ein disziplinierter Investmentprozess schafft hier Stabilität. Er reduziert die Zahl emotionaler Entscheidungen und sorgt dafür, dass Risiken früh erkannt werden.

MW: Langfristiger Erfolg entsteht nicht durch eine Ansammlung von einzelnen richtigen Entscheidungen, sondern durch Widerstandsfähigkeit über viele Marktphasen hinweg. Genau darauf ist Mosaïque ausgerichtet.

Wie trägt der Ansatz dazu bei, Kaufkraft zu erhalten?

MW: Inflation ist heute ein globales Phänomen. Sie wird von Energiepreisen, Lieferketten, Währungen und geopolitischen Entwicklungen beeinflusst – ein rein lokaler Ansatz greift deshalb zu kurz. Es wird oft unterschätzt, dass die niedrigen Inflationsraten der letzten 30 Jahre kein Zufall waren, sondern eine Art „Dividende der Globalisierung“: Effiziente Lieferketten, günstige Produktion und offene Märkte haben den Preisdruck gedämpft. Diese Phase kehrt sich nun schrittweise um. Deglobalisierung, geopolitische Spannungen und strukturelle Veränderungen führen dazu, dass Inflation hartnäckiger und weniger vorhersehbar wird. Gerade deshalb gewinnt ein international ausgerichteter, aktiver Investmentansatz an Bedeutung – mit dem Ziel, Kaufkraft zu sichern und Vermögen auch in einem Umfeld strukturell höherer Inflation zu erhalten.

CS: Mosaique begegnet dem auf mehreren Ebenen: durch flexible Allokation, durch gezielte Integration realer Assets und durch globale Diversifikation. Wer global investiert, schafft einen natürlichen Ausgleich zur lokalen Kaufkraftentwicklung. Unser Ziel ist es, über den gesamten Zyklus hinweg ein reales Wachstum zu erzielen – nicht nur kurzfristige Erfolge.

Volatilität gehört zu den Märkten. Wie wird sie tragfähig gemacht?

CS: Volatilität ist an sich nichts Negatives. Problematisch wird sie erst, wenn sie besonders stark ansteigt.

MW: Wir begegnen ihr strukturiert: durch echte Diversifikation über unterschiedliche Ertragsquellen hinweg, durch einen asymmetrischen Ansatz mit begrenzten Verlusten und durch den gezielten Einsatz von Absicherungsinstrumenten. So werden Schwankungen zwar nicht eliminiert, jedoch in ein Verhältnis gebracht, das für Anleger tragfähig bleiben kann.

LANGFRISTIGER ERFOLG ENTSTEHT NICHT DURCH EINE ANSAMMLUNG VON EINZELNEN RICHTIGEN ENTSCHEIDUNGEN, SONDERN DURCH WIDERSTANDSFÄHIGKEIT ÜBER VIELE MARKTPHASEN HINWEG.

- Mark Waldmann

Für wen ist Mosaique besonders geeignet?

MW: Für Investoren mit einem klaren Blick über das Heute hinaus. Für diejenigen, die Vermögen nicht nur erhalten, sondern nachhaltig weiterentwickeln wollen.

CS: Typischerweise sprechen wir über mittel- bis langfristige Anlagehorizonte und über Anleger, die Komplexität als heutige Realität akzeptieren. Weniger geeignet ist der Ansatz für kurzfristige Anlagehorizonte oder den Wunsch, Schwankungen vollständig auszuschließen.

Was bedeutet der Launch von Mosaique in Deutschland?

CS: Wir bringen eine international bewährte Strategie in einen Markt, in dem das Bedürfnis nach strukturierten Lösungen für Vermögenserhalt wächst.

MW: Für unsere Kunden bedeutet das Zugang zu einer globalen Anlagelogik, kombiniert mit lokaler Expertise. Genau dieses Zusammenspiel macht den Unterschied und schafft Vertrauen.

Warum überzeugt Sie dieser Ansatz persönlich?

MW: Weil er nicht auf kurzfristigen Prognosen basiert, sondern auf Struktur und Disziplin.

CS: Und weil er sich anpassen kann. Mosaique ist kein starres Konzept, sondern ein dynamisches System, das unterschiedliche Marktphasen berücksichtigt. Genau diese Fähigkeit macht es für die Zukunft so relevant.

Vielen Dank, Christian und Mark!

Das Gespräch führte Sandra Chattopadhyay,
Head of Communication,
Wealth Management Germany.

Mosaique: Vielfalt als Prinzip für Stärke und Balance

Im Exbury Garden wird die Idee der Anlagestrategie durch Lionel de Rothschilds Rhododendron „Mosaique“ sichtbar: eine gezielte Kreuzung, bei der ausgewählte Kriterien zu einem neuen, potenziell besseren Ergebnis zusammenkommen.

Rothschilds „Mosaique“ der Pflanzenwelt ist das, was ein Multi Asset Portfolio für Kapital ist: eine gezielt komponierte Vielfalt unterschiedlicher Elemente, die im Zusammenspiel widerstandsfähiger, ausgewogener und leistungsfähiger wird als jede einzelne Komponente für sich. Durch die intelligente Kombination verschiedener Anlageklassen entsteht ein Portfolio, das Risiken streut, Chancen nutzen und langfristig stabil wachsen kann – ein harmonisches Gesamtbild, das mehr ist als die Summe seiner Teile.

Der nächste Biotech-Boom? Warum Longevity Fahrt aufnimmt

Dr. Alexandra Bause erklärt, warum sich Longevity zum zentralen Wachstumsfeld der Biotech-Industrie entwickelt – und welche Rolle Daten, KI und klinische Evidenz dabei spielen.



Alexandra Bause by Tanja Brückner

Dr. Alexandra Bause ist Mitgründerin von Apollo Health Ventures, einem Venture-Capital-Fonds mit Fokus auf Longevity und Biotechnologie. Als Venture-Partnerin identifiziert und entwickelt sie neue Unternehmen aus der Altersforschung in enger Zusammenarbeit mit führenden internationalen Wissenschaftseinrichtungen. Zuvor war sie im HealthCare-Bereich der Boston Consulting Group tätig. Die promovierte Pharmazeutin erforschte zelluläre Alterungsmechanismen an der Harvard Medical School.

Frau Bause, Longevity war lange ein Nischenthema. Warum erreicht es jetzt den Mainstream?

Derzeit treffen drei Entwicklungen zusammen. Erstens hat sich die Wissenschaft in den vergangenen Jahrzehnten erheblich weiterentwickelt und liefert heute robuste Ansätze für neue Therapien, zumindest im Modellorganismus. Zweitens erzeugt der demografische Wandel erheblichen Druck auf Gesundheits- und Sozialsysteme. Und drittens hat sich das gesellschaftliche Gesundheitsbewusstsein deutlich verändert – beschleunigt durch COVID und einen generationalen Wandel. Longevity adressiert damit gleichzeitig eine wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik.

Sie investieren mit Apollo Health Ventures in Longevity als Zukunftsmarkt. Erleben Sie Longevity-Investoren auch privat als gesundheitsbewusster – oder bleibt Gesundheit ein Investmentthema?

Je tiefer man sich mit Longevity befasst, desto klarer wird, welche Möglichkeiten wir haben, unsere Gesundheit, Vitalität und Produktivität zu beeinflussen. Das schärft einerseits die Investmentthese, weil man den potenziellen Impact

besser versteht. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis, die Erkenntnisse selbst anzuwenden und im persönlichen Umfeld zu teilen. Dabei beobachte ich unterschiedliche Ausprägungen: Viele konzentrieren sich auf grundlegende Faktoren wie Bewegung, Ernährung, Schlaf und den Verzicht auf schädliche Substanzen. Der nächste Schritt ist ein proaktives Gesundheitsmanagement, also die gezielte Reduktion von Risikofaktoren durch Training, Ernährungsumstellung, Stressmanagement sowie gegebenenfalls Nahrungsergänzungsmittel oder Medikamente. Einige gehen noch weiter und experimentieren mit Ansätzen, die den Alterungsprozess direkt beeinflussen könnten, auch wenn die klinische Evidenz hierfür noch aussteht.

Sie verbinden Grundlagenforschung, Venture Capital und Unternehmensentwicklung. Wie prägt das Ihren Blick darauf, wie wissenschaftliche Erkenntnisse über Altern im Markt ankommen?

Es gibt faszinierende Grundlagenforschung, häufig basierend auf Modellorganismen, die hilft, biologische Alterungsmechanismen besser zu verstehen. Auf dieser Basis gelangen jedoch auch Produkte als Nahrungsergänzungsmittel in den Markt, ohne je am Menschen getestet worden zu sein – das ist nicht unser Ansatz. Wirklich transformatives Marktpotenzial sehen wir in Therapien, die klinische Wirksamkeit im Menschen nachgewiesen haben. Die Herausforderung ist, dass Altern weder zuverlässig messbar noch als Krankheit anerkannt ist. Longevity-Therapien müssen ihre Wirksamkeit daher zunächst in klassischen Indikationen belegen, was lange und kostenintensive Studien erfordert. Daraus ergibt sich eine klare unternehmerische Anforderung: Unternehmen müssen so aufgebaut sein, dass sie für kapitalstarke Investoren einen realistischen Exit-Horizont bieten, etwa durch einen Verkauf an einen großen Pharma-Wettbewerber, bevor der finale klinische Beweis erbracht ist.

ALTERN IST WEDER ZUVERLÄSSIG MESSBAR NOCH EINE ANERKANNTE KRANKHEIT.

Sie sprechen von Healthy Longevity, nicht von Lebensverlängerung um jeden Preis. Was unterscheidet echte präventive Wertschöpfung von bloßer Optimierungsrhetorik?

Healthy Longevity ist das Ziel, doch im Gegensatz zur reinen Lebensverlängerung ist der Begriff noch nicht klar definiert und vor allem nicht zuverlässig messbar.

Es fehlen etablierte Marker, die den allgemeinen Gesundheitszustand präzise abbilden und frühzeitige Interventionen ermöglichen. Während Früherkennung und Prävention bereits für einzelne Erkrankungen genutzt werden, fehlen solche Marker für den Gesamtzustand. Genau daran wird derzeit intensiv gearbeitet. Eine unserer Portfoliofirmen entwickelt besonders tiefe Datensätze, um solche Marker zu identifizieren, parallel dazu läuft in den USA ein großes staatliches Programm mit genau diesem Ziel. Ein validierter Score, der biologisches Altern messbar macht, wäre ein entscheidender Durchbruch für die Longevity-Medizin.

Welche Investmentkriterien müssen erfüllt sein, damit aus wissenschaftlicher Exzellenz ein tragfähiges Longevity-Asset wird?

Zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und einem investierbaren Asset liegen zahlreiche Schritte. Zunächst steht die Qualität der Wissenschaft im Fokus: Wie solide und reproduzierbar sind die Daten, wie relevant sind sie für Longevity, und gibt es Hinweise auf einen messbaren Effekt im Menschen? Ebenso entscheidend ist eine starke IP-Basis, meist in Form von Patenten auf neue Wirkstoffe, die eine belastbare Schutzbarriere schaffen. Hinzu kommt ein klarer und möglichst direkter Weg zum klinischen Proof of Concept. Schließlich muss das Unternehmen so aufgestellt sein, dass es langfristig finanzierbar bleibt. Klinische Entwicklung ist kapitalintensiv, und ein überzeugender Wertschöpfungspfad ist essenziell, um die notwendigen Mittel zu sichern.

Wo sehen Sie aktuell den größten unentdeckten Wert im Longevity-Ökosystem?

Der größte unentdeckte Wert liegt in hochwertigen, longitudinalen Datensätzen direkt am Menschen. KI bietet im Longevity-Bereich enormes Potenzial zur Entdeckung neuer Targets und Biomarker, doch die eigentliche Herausforderung liegt in der Datenqualität. Viele bestehende Datensätze sind zu unvollständig, zu heterogen oder zu fragmentiert, um robuste Erkenntnisse zu ermöglichen. Entscheidend sind Daten, die direkt am Menschen erhoben werden, ohne den Umweg über Tiermodelle, deren Übertragbarkeit oft begrenzt ist. Wenn solche Datensätze vorliegen, kann KI ihr Potenzial voll entfalten – sowohl beim besseren Verständnis des Alterns als auch bei der Entwicklung gezielter Therapien und deren Einsatz zum richtigen Zeitpunkt beim richtigen Patienten.

KI BIETET IM LONGEVITY-BEREICH ENORMES POTENZIAL ZUR ENTDECKUNG NEUER TARGETS UND BIOMARKER, DOCH DIE EIGENTLICHE HERAUSFORDERUNG LIEGT IN DER DATENQUALITÄT.

Wo sehen Sie durch KI, Daten und personalisierte Medizin echtes disruptives Potenzial – und wo wird es derzeit überschätzt?

Das disruptive Potenzial von KI liegt darin, biologische Komplexität in einer bislang nicht möglichen Tiefe erfassbar zu machen. Altern ist kein linearer Prozess, sondern das Zusammenspiel zahlreicher Mechanismen. Große, saubere, longitudinale Datensätze direkt am Menschen eröffnen hier eine neue Dimension – insbesondere für die Entdeckung von Targets und Biomarkern sowie für ultrapersonalisierte Prävention. Skeptisch bin ich dort, wo die zugrunde liegenden Daten strukturell unzureichend sind. KI-gestütztes Drug Development ist ein gutes Beispiel: Die Erwartungen sind hoch, doch Algorithmen sind nur so gut wie die Daten, auf denen sie basieren. In vielen Bereichen hinkt die Datenqualität den Erwartungen noch deutlich hinterher, der Diskurs übersteigt gleichzeitig noch das praktisch Machbare.

Viele Investoren entdecken Gesundheit zunehmend als strategisches Thema. Was unterscheidet Longevity von klassischen Healthcare-Investments?

Ein verbreitetes Missverständnis ist, dass Longevity-Investments besonders lange Zeithorizonte erfordern. In der Praxis bewegen wir uns innerhalb klassischer Biotech-Investmentzyklen. Viele Unternehmen sind so strukturiert, dass sie bereits vor Markteintritt durch den Verkauf an einen strategischen Partner attraktive Renditen erzielen können. Der wesentliche Unterschied liegt im Upside: Therapien, die auf grundlegende Alterungsmechanismen abzielen, haben eine deutlich breitere biologische Relevanz als indikationsspezifische Ansätze. GLP-1-Agonisten sind ein gutes Beispiel – ursprünglich für Diabetes entwickelt, heute mit stark ausgeweiteter Anwendung. Longevity-Therapeutika könnten eine ähnliche Entwicklung nehmen.

Was ist derzeit das größte strukturelle Risiko im Longevity-Sektor?

Das größte Risiko liegt weniger in Wissenschaft oder Regulierung als im Hype. Longevity zieht zunehmend Kapital an, das nicht immer auf fundierter Analyse basiert. Unternehmen mit überzeugenden Narrativen finden schnell Investoren, scheitern jedoch häufig sichtbar. Solche Fälle können dem gesamten Sektor schaden, weil sie das Vertrauen untergraben und auch solide Unternehmen in Mitleidenschaft ziehen. Entscheidend sind daher Investoren mit multidisziplinärer Expertise – ein tiefes wissenschaftliches Verständnis kombiniert mit Erfahrung in Biotech, Strategie und Unternehmensentwicklung.

Vielen Dank, Frau Bause!

Das Gespräch führte Sandra Chattopadhyay,
Head of Communication,
Wealth Management Germany.

Impressum

Herausgeberin

Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH

Verantwortliche Redakteurin

Sandra Chattopadhyay Kapitalmarktkommunikation

Autoren

Bastian Freitag Head Fixed Income Germany

Matthias Gentsch Portfoliomanager Aktien

Sandra Chattopadhyay Kapitalmarktkommunikation

Christian Schwab Leiter Portfoliomanagement
Deutschland

Dirk Wehmhöner Geschäftsführer Rothschild & Co
Vermögensverwaltung GmbH

Hanno Roth Geschäftsführer Rothschild & Co
Vermögensverwaltung GmbH

Erscheinungsdatum

7. Juli 2026

Rothschild & Co Vermögensverwaltung GmbH

Börsenstraße 2 – 4
D-60313 Frankfurt am Main
+49 69 4080 26-0

Heinrich-Heine-Allee 12
D-40213 Düsseldorf
+49 211 8632 17-0

Hohe Bleichen 17
D-20354 Hamburg
+49 40 2364 469 0

wm.germany@de.rothschildandco.com

Wichtige Informationen: Bei dieser Information handelt es sich um eine **Marketingmitteilung**. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Diese Information stellt keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung dar und ersetzt auch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse

wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur in bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen weitergegeben werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund positiver Performance in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Soweit in diesem Dokument zukunftsgerichtete Erklärungen enthalten sind, stellen diese die Beurteilung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Materials dar. Zukunftsgerichtete Erklärungen beinhalten wesentliche Elemente subjektiver Beurteilungen und Analysen sowie deren Veränderungen und/oder die Berücksichtigung verschiedener, zusätzlicher Faktoren, die eine materielle Auswirkung auf die genannten Ergebnisse haben könnten. Etwaige Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, welche sich als falsch herausstellen können.